

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am Andern Sontag des Aduents/ Lection auß der Epistel Pauli/ Roma. 15.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Euangelium am I. Sonntag

Esai. 5. werck sollen nur dem Nächsten vnnd durfftis
gen zu gute geschehen. Diß lehret auch in diser
Historien Christus/denn er mitten in der freu
de des Volcks/so jm/als dem Son Davids/
glück vnd heil wündschet/vnd nach allem ver
mögen eht erzeiget/anhebt bitterlich zu weis
nen. Darumb meinest du das er geweinet ha
be/Der jammer seines volcks/wie er selber sa
get/ist jm zu hertzen gangen/Den dieweil sie
ire heimsuchung nicht erkennen wolten/haben
sie müssen verderben/endlich an leyb/seel/ehre/
gut/land vnd leuten/Diß weiß Christus/vnd
darumb weinet er/Warnet sie auch trewlich
für ihrem schaden/aber vergeblich. Wie nun
Christus den schaden seins Volcks erkent/vnd
trewlich dafür wehren hilffet/Al'o sollen auch
wir/wenn wir zum erkantniß Gottes kommen/
vns aller noth deß nächsten/sie sey leiblich oder

Mat. 5. Geystlich / groß oder klein / annemen/seinen
schaden darinn warnen/vnnd auff trewlichste
wehren helfen/damit der spruch Pauli: Einer

Gala. 6. trag des andern bürde/so erfüllet jr dz Gesez
Christi/allezeit bey vns erfüllet/vnd Gott vn
ser Vater durch solche vnser werck/ohn vnter
laß gepreyset werde/Amen.

Am andern Sonntag des

Advents/Lection auß der Epis
stel Pauli/Roma. 15.

Lieben

Leben Brüder / was aber vns
fürgeschrieben ist / das ist vns
zur Lehre geschrieben / auff das
wir durch gedult vñ trost der schrift
hoffnung haben / Gott aber der ge-
dult vñ des trosts / gebe euch / das ir
einerley gesinnet seid vñtoreinander
der / nach Jesu Christ / auff das ihr
einnütiglich / mit einem munde lo-
bet Gott den Vatter vnser Herrin
Jesu Christi / Darumb nemet euch
vñtoreinander auff / gleich wie euch
Christus hat auffgenommen zu
Gottes lob.

Kurtze Auslegung der Epistel.



Anfang des fünffzehenden
Capitels zum Römern / lehret
der heylige Paulus / wie man
sich gegen die schwachglan-
gen halten sol / Nämlich / das
man solche ire schwachheit müsse dül-
den vñ tra-
gen / biß inen auch geholffen vñ
gerabten wer-
de / deñ auch Christus vnser Herr
habe vns ge-
dient vñ vnser Sünd getragen / dz wir dem
verdam

Q

verdam

Epistel am II. Sonntag

verdammniß/welchs wir gröblich vnd wol vers
dient/entlauffen sind/Wie geschrieben steht:
Die Schmach deren die dich schmehen / sindt
vber mich gefallen. Diuweyl nun der Apostel/
wie man sich gegen den schwachglaubigen hal
ten sol/angezeyget/vnd die Römer auff Chris
tum / der vnser schwachheyt getragen/ vnnnd
vns auch nicht verworffen hab/zu sehen vnnnd
auch Schrifft/so solches von im bezeuget/ dar
gethan hat / nimpt er vom selbigen Exempel
Christi/vnd dem angezeygten Spruch/verschach/
vom brauch der ganzen heyligen Schrifft zu
sagen.

Vnd zwar wenn wir allein das Euangelij
um dises Sonntags mit geystlichen augen/wie
sichs gebüret/neben dieser Lection/ansehen/so
müssen wir bekennen / das auff Erden kein
tröstlicher ding sey/als eben die heilig schrifft/
die vns zur gerechtigkeit vnterweiset/vnd wie
wir vns inn allerley nöthen trösten sollen/so
artig fürbildet/Denn wer wolt nicht inn die
ser letzten/verruckten / bösen zeitt / zaghaftig
werde/da die rechte lere des Euangelij durch
die falschen Prediger so bößlich angefochten/
durch die Tyrannen diser welt so neydisch ver
folget/ vnnnd die erbermliche verwüstung der
Kirchen vnd Schulen gesehen wirt/wenn wir
durch Christum auff solche zeitt so trewlich nit
verwarnet/vnd dabey nicht so trewlich getrü
stet

stet weren? Demnach schreybet hie der liebe Paulus recht die folgende wort:

Was vns fürgeschrieben ist/das ist vns zur lehre geschrieben.

Merck / das die heylig schrifft von Gott vmb vnser willen gegeben ist/das wir durch dieselbige zur gerechtigkeit vnnnd seligkeyt gelehrt/vnterweiset/vnnnd in allen ansechtungen getröstet werden sollen/Denn so die Göttliche schrifft vnser lehre vnd vnterweisung sein sol/so müssen wir auch Menschliche lehre/so dieser schrifft nicht ehlich vnnnd gemess ist/faren lassen/vñ allein auff die schrifft sehen/welche von S. Paulo das gezeugnuß hat / das sie vns zur lehre fürgeschrieben/vnd gegeben sey. Ja wie können wir ohn grosse Sünde solche lehre verlassen/vnd menschlichen satzungen anhängig sein/Dieweil vns nicht allein Paulus hie drauff weiset/sondern auch im Euangelio Johannis/Christus saget: Forschet die Schrifft/denn die gibet zeugnuß von mir/Nur disen Worten werde ich ye nicht auff gurduncken der menschen/sondern allein auff Gottes wort ge- Joh. 5. wissen/als das gnugsam ist den Menschen zu vnterweysen / wie er solle gerecht vnnnd selig werden. Gottes wort sage ich/welches dich eigentlich lehret/wie du dich beyde gegen Gott/vnnnd die leut halten solt/nemlich also/ Es hat dir Gott/wie die Schrifft allenthalben zeugt/
D i Christum

Epistel am II. Sonntag

Christum seinen eingebornen Son/ mit alle seiner gerechtigkeit/ frombkeit/ vnd verdienst zu eigen gegeben/ vnd das ohn alle dein zuthun/ auß lauter gnad vnd barmherzigkeit/ Vnnd fordert dagegen nichts mehr/ denn dz du dem selbigen seinem Son glaubeest vnnd gehorsam seiest. Wilt du nun wissen/ das solchs Gott von dir fordere vnd haben wölle/ so mustu auff die

Mat. 3. Schrift sehen / sonderlich da sie saget: Siehe/ das ist mein geliebter Son/ an welchem ich einen gefallen habe / dem solt ihz gehorchen/ &c. Wie dir aber Gott seinen Son zu eigen gegeben hat/ dz du durch in selig werdest / Also hat er in dir auch zum Exempel sūrgestellt/ das du dich der massen gegen deinem nechsten in allen dingen halteest/ wie er sich gegen dich gehalten hat. Wie solchs abermals die Schrift bezeuget/ vnd saget: Dazu seid jr beruffen/ sintemal auch Christus gelitten hat für vns/ vnnd vns ein fürbild gelassen/ das jr solt nachfolgen seinen Fußstapffen/ &c. Hierauff hat nu gesehen

Rd. 14. der Heilige Paulus / da er den Römern / die schwachglaubigen zu tragen/ schreibt/ vnd sie auff das exempel Christi weist/ vnd auch die Schrift so solchs von Christo beweiset/ anzog. Dieweil er aber auch hierauß vrsach genommen / das er die Schrift so höchlich gepreiset hat/ so müssen wir auch warlich bey der schrift allein bleiben/ der schrift allein glauben / vnd in der selbigen vns üben/ das wir nicht allein

Christum

Christum als vnsern einigen Heyland/darinn
finden/ergreifen/behalten / vnd vnsern wand-
del vnd leben nach im richten/sondern auch in
allen ansechtungen trost darin haben mögen/
Wie er weyter sager:

**Auff das wir durch gedult vnd
trost der schrift hoffnung haben.**

Das bekendnis Christi vnd des Euanges-
lij/hat immerdar/wie von anfang die liebe kir-
che biß auff diese verruckte/letzte/böse zeyt/da
alle boßheit vberhand genommen/hat erfahren
müssen/anhängende verfolgung/Den die welt
ist solcher lere/ darumb das sie vnser vermöge
so gar darnider vnd zu bodem schlegt/seindt.
Sol man nun bestehen in solchen verfolgun-
gen/so muß gedult da sein/ Wie die schrift sa-
get: Fasset ewre Seelen mit gedult. Wo neme Luc. 21.
ich aber solche gedult? Hierzu muß vns die
schrift dienen/Den dieselbige wol gefast/vnd
mit glauben ins hertz gebracht/wirdt vns inn
vngedult nit fallen lassen. Wo dann der glaub
durch trost der schrift zur gedult kompt/da ist
auch hoffnung. Hoffnung/sage ich/so die him-
lischen güter vnd künfftige seligkeyt schon zu
besitzen hat angefangen/vñ vnerschrocken ist/
wen gleich alle die zeichen so im Euangelio die-
ses Sontrags zum theyl erzelet werden/vber
einen hauffen kemen. Ja warumb wolt sich
der Christ/der mit solcher gedult / trost der

D iij schrift

Epistel am II. Sontag

schrift vnd hoffnung gerüstet ist/inn solchen
fehligkeiten schrecken lassen/sintemal Christus
selbs saget / Wir sollen vnser heubter auffhe-
ben wenn solchs geschehe/denn es sey vorhan-
den vnser Erlösung?

Hetten wir nun rechtschaffenem glauben/
weren einerley gesinnet/ vnd blieben in gesin-
dem verstande der schrift/so solt vns freylich
dise schreckliche zeitt vnd die zeichen von Chri-
sto erzelet/ nicht schädlich sein. Doch das wir
nicht haben/ müssen wir durch Christum bey
Gott/mit vnaußhörlichem seuffzen vnnnd ge-
bet suchen/ Der denn auch allein der Mann
ist/ so vns Glauben/Hoffnung vnd trost ge-
ben muß/wie wir im wünschen S. Pauli wei-
ter sehen/da er saget:

Gott aber der gedult vnnnd des
trostes / gebe euch das ihr einerley
gesinnet seydt vntereinander/ nach
Jesu Christ/auff das ihr einmütig/
Elich/mit einem munde lobet Gott/
den vater vnseres Herrn Jesu Chri-
sti/Darumb nemet euch vnter ein-
ander auff/gleich wie euch Christus
hat auffgenommen zu Gottes lob.

Auß disen worten sehen wir/das gedult vnd
alle vnser trost/inn allen vnsern ansehungenn
vnd

vnd anligenden nöten/ allein von Got kompt/
Warumb wolt in sonst der Apostel einen Gott
der gedult vnnnd des trosts geheissen haben?
Also auch/ Einerley gesinnet sein/nach Ihesu
Christ/einnütziglich Gotloben/mit sanfftmüt
die schwachen/dem Exempel Christi nach/auff
nehmen/ist inn vnserm vermögen nicht/wens
von Gott nicht gegeben wirdt. Dieweyl nun
solche ding von Gott gegeben werden müs
sen / vnnnd ohn Gottes hülffe vnser Natur
mehr zum widerspiel/ denn hiezv geneigt ist/
so wil warlich von nöten sein/das wir sie da su
chen/da sie S. Paulus gesucht hat/Denn er bit
tet/das Gott den Römern geben wölle/dz sie
einerley gesinnet sein/2c.

Auff solche weiß schreibt auch Sanct Jacob/
in seiner Epistel/alle volkommenheit Gott zu/
da er also sagt: Alle gute gabe vñ alle volkom
mene gabe / kompt von oben herab/von dem
Vatter des liechts/bey welchem ist kein verens
derung noch wechsel des liechts vnnnd finstern
iß. Vnd wie gemelter Sanct Jacob/vnser
volkommenheyt Gott sein zuschreibt / also wei
set er vns auch den weg/ wie man sie vberkom
men solle/ nemlich mit bitten / wie wir vohin
auch gesagt haben / Denn also spricht er: So
jemandt vnter euch weyßheyt mangelt/der bit
te von Gott/der da gibt einfeltiglich jeder
man/etcete. Das hie Sanct Jacob von der
weißheyt sagt/ist von allen geistlichen gaben

Jac. 1.

Epistel am II. Sonntag

zuuerstehen/Wir haben gedult/trost/cinigkeit
des glaubens vnd geysts/ia so wenig von vns
selbes/als die weißheit/Vnd wil Gott kurz
umb durch den müler Christum seinen lieben
Son/ angesucht vñ gebeten sein. Wil er aber
auch gnediglich helfen? Freylich wil er das
thun / Vnd wenn ich dasselbige sonst nirgende
auff wüßte/so wolt ichs doch darauff ermessen/
das er durch seinen Son Christum/beyde Jü-
den vnd Heiden/so gnediglich geholffen vnd
gedienet hat/vñ auch vns allen auff vnser bits-
lich ansuchen noch zu dienen vnd zu helfen ge-
neigt ist/Denn das er erstlich den Juden zur
seligkeit gedienet habe/bekennet hie Paulus/
da er saget:

Ich sage aber: Das Jesus Chris-
tus sey ein Diener gewesen der Be-
schneidung/umb der warheit willen
Gottes/ zu bestetigen die verheiß-
ung den Väteren geschehen.

Hie hörest du/das Christus vom himel her
ab kommen / vnd ein diener vnd Prediger der
Jüden worden sey / Denn also hat Gott ver-
heissen iren Väteren/er wolte ihnen senden ei-
nen Herzogen der sie von de sünden erlösen/
vnd durch seine Predigt vnd lehre zur gerech-
tigkeit führen vnd beruffen solte/Welchs denn
also geschehen. Es ist auch gemelter vnser
Herr

Herz Christus im selbigen seinem ampt so fleißig gewesen / das er mit der warheit rhümen konte: Jerusalem / Jerusalem / wie oft habe ich wöllen samlen deine Kinder / wie eine Hensche ihre Büchlin samlet vnter ihre Sittigen / vndt jr habt nicht gewolt?

Zum andern / hat er auch / nach dem die Jüden seine heilsame lehr verschmeheren / den heyden gedienet / vndt sie auß gnaden zum Abendsmal des Euangelij kommen lassen / Wie denn solchs der heylige Geyst zuuor verkündigt / vñ hie durch den heiligen Paulum mit etlichen sprüchen beweiset wirt. Summa / es hat Gott in dem / das er vns allen Christum gesandt / vñ zum Erlöser gegeben hat / gnugsam beweiset / wie er gegen vns gesinnet / vndt was er zu geben geneiget sey. Warumb wolten wir dann an jm zweiffeln? Warumb wolten wir nit vmb vermehrung des glaubens / vmb gedult / vmb trost / vmb hoffnung / vndt einigkeit des geists / sonderlich in diser schrecklichen zeit / ohn vnterslaß durch Christum bitten? Lasset vns nur gestrost mit dem gebet anhalten / vns auff die herrliche zukunfft vnseres Herren Jesu Christi / von welcher das Euangelion dises Sontags meldung thut / geschickte zu machen / allen menschen guts wündschen / vñ darnach also beschliessen / mit dem heiligen Paulo / Gott der hoffnung / erfülle alle menschen mit aller freud vndt fried

Euangelium am II. Sonntag
im glauben/ das sie völlige hoffnung haben/
durch die krafft des heiligen Geists/ Amen.

Euangelium am andern
Sonntage im Aduent.
Luce 21.



Es werden Zeichen geschehen
an der Sonnen vnd Mon vnd
Sternen / vnnd auff Erden
wirdt den Leuten bange sein / vnnd
werden zagen / Vnnd das Meer
vnd die Wasservogen werden brau-
sen / vnd die menschen werden ver-
schmachten / für forcht vnd für war-
ten